Adventsandacht der Niedergerner Ministranten

In diesem Jahr gestalteten die Niedergottsauer Ministranten die jährliche Adventsandacht. Um 18.00 Uhr ging es am Mittwoch, den 30. Dezember los. Der Abend wurde mit besinnlichen Liedern unter musikalischer Begleitung von Michael Heilmaier, Johannes Pittner (Gitarre) und Christoph Pittner (Klavier) gestaltet. Gesungen hat der Rest der Niedergottsauer Ministranten. Unter den rund 40 Teilnehmern in der Niedergottsauer Kirche waren auch jede Menge Haiminger Ministranten. Pfarrer Michael Weny hielt eine Predigt über die Bedeutung von Licht und dass man anderen Menschen ein Licht sein soll. Wir bekamen auch einen Rocksong von Everlast zur hören, der dies auch nochmal deutlich machte.
Im Anschluss an die Andacht ging es in den Vorgarten der Alten Schule, wo der Abend am Lagerfeuer mit Lebkuchen und Punsch ausklang.
Für uns Ministranten war es schön, dass die Adventsfeier von allen Ministranten gemeinsam gefeiert wurde. Besonderer Dank geht an die Organisatorinnen Irmi und Christa, die uns diesen schönen Abend ermöglicht haben. *Johannes Pittner*

Unsere Ministranten sind als Sternsinger unterwegs.

In Niedergottsau

Am Montag, 2. Januar, ab 8.30 Uhr im ganzen Expositur-Bereich.

In Haiming

Am Montag, 2. Januar:
Piesing, Au, Hub, Motzenbrunn, Moosen, Hochreit
Viehhausen, Leichspoint, Fahnbach, Haiminger Daxenthak, Aumühle,
Burghauser Strasse, Erlenstraße, Pappelweg, Am Zehentweg,
Winklham, Neuhaus, Kleebauernweg, Innstrasse bis Kleebauernweg
Lilienweg, Nelkenweg, Narzissenweg, Fliederweg, Dahlienweg, Asternweg, Veilchenweg,
Lindenstrasse, Rosenstrasse

Am Dienstag, 3. Januar:
Kemerting, Neuhofen
Kirchfeld, Fahnbacherstrasse, Mitterfeld, Birkenweg, Angererweg, Am Bach
Marktlerstrasse, Mühlbachweg
Innstraße ab Stegmüllerstraße. Vordorf, Sallerweg, Weiherstraße,
Gradlweg, Schwaig
Hauptstraße, Flurstraße, Schloßstraße, Stegmüllerweg, Salzachstraße, Blumenstraße
Tulpenweg, Marktlerstraße

Frohe Weihnachten und alles Gute für das neue Jahr
wünscht das Pfarrbrief-Team

Pfarrbrief-Redaktion: M. Fischer (15 05), B. Koch (13 37), J. u. Ch. Pittner (98 69 93), M. von Ow (91 92 78), Pfarrer Michael Weny (419)
Gezeichnete Beiträge geben die Meinung der Autoren wieder.

St. Stephanus Haiming — Mariä Himmelfahrt Niedergottsau

PFARR FENSTER

Pfarrbrief Nr. 306 — 23. Dezember 2022

Was ist Weihnachten?

Liebe Niedergerner!

Wenn man durch das Angebot der Weihnachtsfilme schaut, die alle Jahre angeboten werden, dann ist Weihnachten das Fest der Liebe, das Fest des Friedens, das Fest der Familie oder so vieles anderes. Jeder Film von „Ist das Leben nicht schön“ bis „Kevin allein zuhause“ versucht das beste Bild von diesem Fest zu zeichnen, aber alle scheinen eine Sache zu verfehlen, nämlich den Grund, warum es gefeiert wird.

Weihnachten ist bekanntlich das eine Fest, das in unserer Zeit auf der ganzen Welt über alle Grenzen hinweg gefeiert wird. Doch wie aus den Filmen zum Fest ersichtlich wird, verschwindet, je größer es gefeiert wird, immer mehr sein Ursprung. Jeder kennt Weihnachtsbäume. Jeder findet es normal, dass hier Geschenke eine Rolle spielen. Nur warum? - Genau deshalb ist es eigentlich so wichtig, dass an diesem Tag die Glocken der Kirchen läuten, um uns alle zum Gottesdienst einzuladen.

Geschenke gibt es, weil uns von Gott etwas geschenkt wurde. Der Weihnachtsbaum wird geschmückt, weil er für Licht und Leben steht, die mit diesem göttlichen Geschenk verbunden sind. Zu Weihnachten beginnt etwas Neues. Hier beginnt eine neue Zeit, ein neuer Weg von Gott mit uns Menschen. Hier öffnet sich für uns die Tür zu Gott, weil er zu uns kommt in der Form eines kleinen Kindes. Und dieses Kind, das in einer Krippe liegt, ist das liebevollste Zeichen, das wir uns vorstellen können, aber gleichzeitig das größte Geschenk, das Gott uns machen kann. Der allmächtige und unfassbare Gott kommt zu uns. Es ist ein Wunder, was an diesem Fest geschieht. Aber dieses Wunder erschließt sich einem nur, wenn man sich für Gott und sein Wirken in der Welt öffnet. Ohne Glauben ist dieses Fest also sinnentleert und austauschbar.

Und da sind wir schließlich bei der Frage, die als Titel für diesen Beitrag gewählt wurde. Was ist Weihnachten? Oder besser gefragt: Was ist Weihnachten für uns selbst? Denn Weihnachten kann viel sein - oder doch nur das eine **Wunder**.

Und aus diesem Grund wünsche ich Ihnen allen ein von Gott gesegnetes Weihnachten und **wunder**volle Feiertage.

Ihr Pfarrer Michael Weny

Herzlichen Glückwunsch

allen Jubilaren!

Geburtstags- und Hochzeitjubilare die im Pfarrbrief nicht genannt werden wollen, melden sich bitte im Pfarrbüro, Tel. 74 89 41.

Herzlichen Dank

Nikolausdienst

In Haiming haben der Nikolaus und seine Freunde für die „Dachzeltnomaden“ 300 Euro an die Ahrtal-Hilfe gespendet.

Der Niedergottsauer Nikolaus Raphael Botz mit seinen Kramperl: Christoph Speckmaier, Konrad Heindlmaier jun., Harald Bonimeier und Peter Kremser haben am 5./6. Dezember insgesamt 24 Haushalte und somit 52 Kinder besucht. In diesem Jahr konnten sie 415 Euro für „Balu“ sammeln. Die Spendenübergabe wird voraussichtlich noch vor Weihnachten sein!

Die Firmlinge unseres Pfarrverbandes konnten am 3. Dezember 42 Bananen-Schachteln mit Lebensmitteln, Spielwaren und Kleidung für die Ukraine und Balkanhilfe an die Aktion "Junge Leute helfen", übergeben. Außerdem wurden 300 Euro für die Transportkosten überwiesen. Ein herzliches Vergelt's Gott allen Spendern.

Pfarrgemeinderatssitzungen

Niedergottsau am Mittwoch, **18. Januar,** um 20.00 Uhr in der Alten Schule.
Haiming am Donnerstag, **19. Januar**, um 20.00 Uhr im Pfarrhaus.

Katholischer Frauenbund

Das Senioren-Cafe findet jeden letzten Montag im Monat, um 14.00 Uhr beim Kellerwirt statt.
Vorschau: Frauenfasching ist am Freitag, 3. Februar, um 19.00 Uhr beim Unteren Wirt.

Kindertreff am Freitag, **13. Januar**. Wir treffen uns um 14.30 Uhr beim Unteren Wirt in Haiming.
Barbara Hell für den AK „Kinder sind ein Segen“

Christlicher Frauen Mütterverein

Herzlichen Dank an alle Spender!
55 Weihnachts-Päckchen und 475 Euro für humedica „Ein Herz für Kinder“ konnten dank der vielen Spenden übergeben werden.

Spielenachmittag am Mittwoch, 11. Januar, um 14.00 Uhr in der Alten Schule.

Yoga mit Elisabeth Wimmer aus Winklham ab Donnerstag, 12. Januar, um 8.00 Uhr und 19.00 Uhr in der Alten Schule. Infos und Anmeldung bei Elisabeth, Tel. 74351.

Frühstück im Lokschuppen am Donnerstag, 26. Januar, 9.00 Uhr. Anmeldung bei Anita, Tel. 74353.

Vorschau:
Frauenfasching am Freitag, 10. Februar, 20.00 Uhr im Gasthaus Mayrhofer mit DJ Elfriede und Tombola.

Öffnungszeiten des Pfarrbüros:
Haiming, Burghauser Str. 1
nur am Dienstag von 8.30 bis 11.00 Uhr
Email: Pfarramt.Haiming@bistum-passau.de
Telefon Pfarrbüro: 08678/74 89 41
Telefon Pfarrer Michael Weny: 08678/419

Besuchen Sie auch unsere Homepage
über Google:
www.Pfarrverband-Haiming-Niedergottsau
Dort finden Sie auch Fotos
von den Veranstaltungen.

Redaktionsschluss ist am 3. Januar 2023

PFARR FENSTER

Nr. 306

Walter Webersberger, geboren am 1. April 1932,
verstorben am 20. November 2022.

Barbara Breitenberger war ein Mensch, der es trotz der ihr eigenen Probleme schaffte, im Kleinen glücklich zu sein. Als sie am 20. Dezember 1977 geboren wurde, wurde sie gleich nach München ins Klinikum Harlaching gebracht, wo auch klar wurde, dass sie ihr Leben wohl nicht allein meistern wird. Zum Glück stand ihre Familie hinter ihr, und sie durfte zusammen mit ihrem Bruder in einer intakten Dorfgemeinschaft aufwachsen, wo sie von allen geschätzt und akzeptiert wurde. Nach ihrer Schulzeit an der Konrad-von-Parzham Schule wechselte sie in die Ruperti-Werkstätten, wo sie 25 Jahre tätig war und in der Abteilung Kunststoff I einen zweiten Lebensmittelpunkt fand. Daneben war sie ein sehr geselliger Mensch, der es genoss Veranstaltungen zu besuchen und Ausflüge zu unternehmen. Besonders wichtig waren ihr Urlaubsfahrten mit der Familie, der OBA (offene Behinderten Arbeit) Altötting und der Fratanität Gern. So konnte sie sogar noch im August, trotz eingeschränkter Gesundheit, zehn Tage nach San Felice und Rom fahren. Sie war auch Mitglied beim Frauen- und Mütterverein von Niedergottsau, wo sie gerne zahlreiche Veranstaltungen besuchte. Ab September verschlechterte sich ihr Gesundheitszustand dramatisch.
Nach verschiedenen Komplikationen schied sie am 26. November aus unserer Mitte, betrauert von allen, die sie gekannt, geschätzt und geliebt haben.

Ludwig Wölfinger, der am 2. August 1945 in Haiming geboren wurde, machte zuerst nach seiner Schulzeit eine Lehre bei der Firma Strasser, fand dann aber eine Anstellung bei der Firma Mannesmann, wo er im Straßenbau tätig war. Diese Arbeit führte ihn eine Zeit lang weg von seiner Heimat. Als er aber seine Frau Marlene aus Buch bei Erlbach kennenlernte und sie 1970 heiratete, gründete er zusammen mit ihr, mit viel Schweiß und ihrer gemeinsamen Hände Arbeit, ein Heim in seiner geliebten Heimat. Kurz darauf wechselte er zur Firma Wacker, wo er bis zu seinem Ruhestand 2006 blieb. Sein Haus und seine Heimat waren sein Anker und seine Familie der Ort, wo er Ruhe finden durfte. Für seine zwei Töchter, aber auch für sein Enkelkind war er immer da. Auch war er ein handwerklich geschickter Mann und immer bereit anderen zu helfen. Er war gesellig, traf sich gern mit seinen Freunden beim Stammtisch im Kellerwirt und war Mitglied bei der FF Haiming, dem Altmännerverein und dem Obst- und Gartenbauverein. Er unternahm auch gerne weite Reisen, solange sie ihn wieder zurück in den Niedergern führten. Nach dem tragischen Tod seiner Frau 2009 lebte er noch mehrere Jahre selbstständig in seinem Haus und war auch für die neuen technischen Entwicklungen, wie z.B. dem Computer offen. Jedoch gingen die Jahre auch an ihm nicht spurlos vorbei, so dass er immer mehr auf Haushaltshilfen und Pflegedienste angewiesen war. Dennoch liebte er sein Heimatdorf und es fiel ihm schwer, dieses Anfang des Jahres zu verlassen, um in ein Seniorenhaus näher bei seinen Töchtern zu leben. Hier erlag er dann der heimtückischen Krankheit Krebs, die ihn schon vor Jahren geplagt hatte und die nun erneut ausgebrochen war. So schied er am 13. Dezember aus unserer Mitte.

Haiminger Kirchenchor feierte Cäcilienfest mit Ehrungen

Ganz ungewohnt war es heuer beim Gottesdienst zum Cäcilienfest für die 30 Sängerinnen und Sänger des Haiminger Kirchenchores. Das Singen im Altarraum und noch dazu Sopran und Tenor relativ weit entfernt von Alt und Bass war spannend - und zugleich eine Überraschung, weil sich der Klang der Lieder auch für uns so voll anhörte. Im Anschluss an den Gottesdienst wurden in der Kirche wieder die Jubilare geehrt, für 10 Jahre Ursula Winkler, für 20 Jahre Martina Bräu, für 25 Jahre Liselotte Burreiner und Sebastian Thalhammer, für 30 Jahre Marianne Bachhuber und Birgit Blümlhuber, für 35 Jahre Sophie und Stefan Huber und für 40 Jahre Elisabeth Reseneder.

Wir Chormitglieder sind echt dankbar, dass wir mit Veronika wieder eine engagierte Chorleiterin bekommen haben und dass der Übergang der Chorleitung von Seppi Straubinger an Veronika so harmonisch und reibungslos geklappt hat. Schön auch, dass Seppi jetzt selbst als Bassist den Chor verstärkt, den er jahrzehntelang geleitet hat. Jetzt haben wir zwei Musiker, die sich gegenseitig vertreten und ergänzen können.
Zum gemütlichen Teil kamen wir noch im Pfarrhaus zusammen, um mit Köstlichkeiten, die die Chormitglieder mitgebracht hatten, und mit netten und lustigen Gesprächen den Abend ausklingen zu lassen. *Fischers*

In Niedergottsau ist der Festgottesdienst des Kirchenchors

Am Freitag, Fest Erscheinung des Herrn, 6. Januar, 18.30 Uhr
mit Ehrung langjähriger Mitglieder.

Rosemarie Schulze wurde am 2. März 1922 in Burghausen geboren. Nach der Schule hat sie in Bad Reichenhall eine kaufmännische Lehre absolviert, um dann, wie ihr Vater, bei Wacker Burghausen zu arbeiten. Nach ihrer Heirat 1951 zog sie von Burghausen weg. Rosemarie Schulze hat fünf Kinder geboren und zwei Kinder verloren, ein Verlust, den sie ihr Leben lang betrauerte. Da ihr Mann als Monteur deutschlandweit unterwegs war, wechselte die Familie wiederholte male den Wohnort, acht Umzüge, quer durch Deutschland, von Bayern über Hessen und Nordrhein-Westfalen. Das Heimweh nach Bayern hatte sie während dieser Jahre nie verloren und als ihr Mann Rentner wurde, war klar, dass sie wieder nach Hause zurückkehrten. Seither wohnten sie in Haiming, zuerst in der Erlenstraße und nach dem Tod des Mannes in der Marktler Straße. Ihr Leben war arbeitsreich und um die fünf Kinder gut zu versorgen, hat sie immer noch nebenher gearbeitet und später, zur Aufbesserung der Rente, auch noch weiter bis zum 70igsten Lebensjahr. Ihr großes Hobby war das „Gartln“. Sie hatte das, was man einen grünen Daumen nennt. Auch in Haiming wurde das sichtbar und vom Gartenbauverein Haiming hatte sie sogar einen Preis gewonnen. Sie war sowohl handwerklich wie auch künstlerisch begabt und ihre weitere Leidenschaft galt dem Malen. Ihre Bilder sind und waren bei Freunden und Kindern etc. sehr begehrt und auch in ihrem Zimmer im Seniorenhaus gab es etliche.
Das Seniorenhaus in Haiming war der letzte Wohnortwechsel in ihrem Leben.
Hier schied sie am 19. November aus unserer Mitte.



Quelle: www.familien234.de - Ausmalbild zum Fest »Erscheinung des Herrn« – Dreikönige im Lesejahr A / Mt 2, 1–12

Kinderseite

Kinderseite

Die Heiligen Drei Könige

Caspar, Melchior und Balthasar – sicher hast Du diese Namen schon einmal gehört und weißt sofort, dass so die Heiligen Drei Könige heißen. In der Bibel ist aber weder von Königen noch von der Anzahl drei die Rede. Hier heißt es nur: „Als Jesus geboren worden war, kamen Sterndeuter aus dem Osten“. (vgl. Matthäusevangelium, Kapitel 2, Vers 1).
Dass es drei gewesen sein müssen, schloss man aus der Anzahl der Gaben: Gold, Myrrhe und Weihrauch. Später wurden dann die drei Sterndeuter den drei damals bekannten Kontinenten Afrika, Asien und Europa zugeordnet. Manchmal wird Melchior als Greis, Balthasar als vollbärtiger Mann mittleren Alters und Caspar als Jüngling beschrieben. Doch die inhaltliche Aussage bleibt immer gleich: die ganze Welt und die Menschen allen Alters sollen zu Christus, dem Erlöser, finden.

Sternsinger

Als Könige ziehen Kinder und Jugendliche Anfang Januar von Haustür zu Haustür. Die ‚Könige’ bringen die Botschaft von Bethlehem zu den Menschen. Anschließend schreiben sie den Segen an die Haustür:



20 *C+M+B+ 23

Dabei stehen die Buchstaben nicht etwa für Caspar, Melchior und Balthasar. Sie sind die Abkürzung für den lateinischen Satz:
„Christus Mansionem Benedicat“, „Der Herr segne dieses Haus“.
Mit dem Geld, das die Sternsinger sammeln, werden immer Projekte für Kinder in Not auf der ganzen Welt unterstützt.



Amalie wünscht ein gesegnetes Weihnachten und ein gesundes Neues Jahr und freut sich schon Dich bald wiederzusehen.